

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 27 (1937)
Heft: 42

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissements

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche“. — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes —
Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche“, Bollwerk 15, Bern

Ein ABEND, ein NACHMITTAG im

KURSAAL

immer ein GENUSS!

BAR - KONZERT - DANCING - BOULE-SPIEL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Mathias Wieman, der in guter Erinnerung gebliebene Dr. Du-
martin aus «Die ewige Maske», mit **Lida Baarova** in

PATRIOTEN

Ein grandioser Schauplatz voller seltsamer und ergreifender Gegensätze.

KANT. GWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung: *Prüfungsarbeiten im Bekleidungs-gewerbe*
Vom 23. Oktober bis 7. November 1937

Geöffnet:

Dienstag—Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr

Samstag: 10—12 und 14—16 Uhr

Sonntag: 10—12 Uhr

Ausserdem Dienstag und Donnerstag abends:

20—22 Uhr

Montag den ganzen Tag geschlossen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Am 28. Oktober, 2. u. 4. Nov. nachm. wegen
Sitzungen der Expertenkommission geschlossen

GERAHMTE

BILDER

Kunsthandlung **F. Christen**

Amthausgasse 7, Bern

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte
mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmit-
tags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte
des *Orchesters Guy Marrocco* mit dem Sän-
ger *Gianni Brivio* stattfinden.

Im *Kuppelsaal*, abwechselnd im *grünen Saal*
Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis
3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmit-
tags. Kapelle *Fred Böhler*.

Im *Festsaal*:

Berner Heimatschutz-Theater. Dienstag, den 26.
Oktober: Aufführung von *Emil Balmers* best-
bekanntem Mundartstück „*Theater im Dorf*“.
Wiederholung: Freitag den 29. Oktober. Vor-
verkauf der Bilette in den Buchhandlungen
Francke und *Scherz*.

Samstag, 23. Oktober, 20.15 Uhr:
Abend der Heimat — Jodellieder, Theater,
Volkstänze. Veranstaltet vom *Berner Jodler-*
klub. Mitwirkende: *Liebhaberbühne Biel*, *Da-*
menriege des Stadtturnvereins, *I. Berner Länd-*
lerkapelle, *Aegerter Fritz* und *Kiener Ernst*
(*Solojodler*).

* * *

Berner Stadttheater. *Wochenspielplan*.

Montag, 25. Okt., 8. *Tombolavorst.* d. *Ber-*
ner Theatervereins, zugl. öffentl.: „*Kleines Be-*
zirksgericht“, heiteres Volksstück in 3 Akten, v.
Otto Bielen. Dienstag, 26. Okt., Ab. 5: „*Viel*
Lärm um nichts“, Lustspiel in 5 Akten, von
William Shakespeare. — Mittwoch, 27. Okt.,
nachm. 15 Uhr, Gastspiel der *Heidi-Bühne-*
Bern: „*Theresli*“, nach *Elisabeth Müller* von
Josef Berger. Abends 20 Uhr Ab. 5: „*Der*
Teufelsreiter“, Operette in 3 Akten, von *E.*
Kälman. — Donnerstag, 28. Okt. 9. *Tombola-*

vorstellung, zugl. öffentl.: „*Viel Lärm um*
nichts“. — Freitag, 29. Okt. Ab 5: „*Der Zare-*
witsch“, Operette in 3 Akten, v. *Franz Léhar*.
— Samstag, 30. Okt., nachm. 15 Uhr, *Gast-*
spiel der Heidi-Bühne-Bern: „*Theresli*“. Abends
20 Uhr *Volksvorstellung Kartell*: „*Der No-*
belpreis“, Komödie in vier Akten, von *Hjal-*
mar Bergmann. Im *Kasino: Künstlerfest* zu
Gunsten der Alters- und Unterstützungskasse
des gesamten Personals. — Sonntag, 31. Okt.,
nachm. 14.30 Uhr: „*Der Teufelsreiter*“. Abends
20.00 Uhr: „*Samson und Dalila*“, Oper
in 3 Akten von *C. Saint-Saens*.

* * *

Bernische Musikgesellschaft.

Die grossen Sinfonie-Konzerte der *Bernischen*
Musikgesellschaft nehmen am Dienstag den
26. Oktober mit einem *Bruckner-Abend* ihren
festlichen Anfang. — Programm: VIII. *Sin-*
fonie in C-moll von *Anton Bruckner*. Lei-
tung: *Dr. Fritz Brun*.

* * *

Abendmusik in der Heiliggeist-Kirche zu
Bern, Sonntag den 24. Oktober, 20.15 Uhr.

In dem gewaltigen Chaos und Ringen unserer
Zeit geht ein Suchen der Jugend nach Frei-
heit und Leben. Darum setzt sie sich mit In-
tensität mit den letzten Dingen auseinander.
Dieses Suchen und Ringen kommt in ergreifen-
der Weise in einer Kantate „*Von der Ver-*
gänglichlichkeit“ für Chor, Bass, Solo-Violine,
Streichorchester und Orgel, nach Worten der
Heiligen Schrift, des jungen Musikers *Hans-*
adolf Wäfler zum Ausdruck. Diese Kantate,
unter Leitung von *Hans Studer*, Bern, gelangt
am nächsten Sonntag in der *Heiliggeist-Kir-*
che zur Uraufführung. Mögen recht viele sich
dieses Bekenntnis des aufstrebenden Künstlers
nicht entgehen lassen. Ausführende sind: *Ernst*
Binggeli, *Bleienbach*, Bass, *Corrado Baldini*
Bern, Solo-Violine, ein kleiner Chor u. Streich-

orchester von *Musikfreunden* aus Bern und
Orgelcontinuo Karl Ludwig Hess, Bern.

Das Programm bringt eine weitere Urauf-
führung von sieben Kanons nach Sprüchen des
Angelus Silesius für Frauenstimmen, obligater
Flöte (*Hans Bigler*, Bern) und Streichern von
Hans Studer. Auch dieses Werk verdient das
Interesse des musikliebenden Publikums.

Mit Freude begrüßen wir wieder den blinden
Organisten *Theodor Lang*, Luzern, der
das Programm durch den Vortrag von *Vari-*
ationen über „Aus tiefer Not“ von *W. Burk-*
hardt, der *Partita über den Choral „Vater*
unser“ von *J. N. David* und des *Praeludiums*
und *Fuge* in h-moll von *J. S. Bach* bereichern
wird. — Jedermann sei zum Besuche herz-
lichst eingeladen. — Textprogramme zu 40
Rappen berechtigen zum Eintritt. Die frei-
willige Kollekte beim Ausgang sei Allen be-
stens empfohlen. K. L. H.

* * *

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Josef Victor Widmann.

Seiner Gesinnung nach war er ganz *Schwei-*
zer und *Demokrat* — in der Beweglichkeit
seines Geistes und der Liebesswürdigkeit sei-
nes Herzens spüren wir den Pulsschlag und die
Wärme des *Wienerblutes*, das in seinen Adern
floss. So hat die ältere *Berner Generation* *J.*
V. Widmann gekannt — so lebt er in der
Erinnerung seiner jungen Freunde weiter.

Widmann wurde in *Wien* geboren, kam als
dreijähriges Kind nach *Liestal*, studierte *Theo-*
logie, wurde dann *Lehrer* und siedelte endlich
endgültig und für drei Jahrzehnte in die
Redaktionsstube des „*Bund*“ über. Die *Arti-*
kel, die er als *Feuilletonredaktor* unserer
grossen *bernischen Tageszeitung* schrieb, fan-
den *Anerkennung* und *Widerhall* nicht nur in
der *Schweiz*, sondern im ganzen *deutschen*
Sprachgebiet. Die kritischen *Betrachtungen* über
literarische Werke, die *Theaterrezensionen*, die
vielen *Skizzen* und *Berichte* über *Wanderungen*

Berichtigung.

Zu unserem Artikel: „Städte, an denen man vorüber geht“ (in Nr. 41 der Berner Woche) wurde irrtümlicherweise ein unrichtiger Verlag angegeben, und ist dieser dahin zu berichtigen, dass der „*Illustrierte Reiseführer der Schweiz*“ von Hans Jenny, aus dem Verlag Buehler & Co., Bern 6, (Preis Fr. 14.—) stammt.

und Begegnungen in der Natur, die Auseinandersetzungen mit Problemen, brennenden Fragen aller Art — sie alle wirken heute noch so frisch, aktuell und lebendig; dass wir gern in den Zeitungen früherer Jahre Begegnungen mit dem lieben Humor und dem sprühenden Geiste J. V. Widmanns suchen. Er, der jeden Tag ein vollgerüttelt Mass von Arbeit bewältigte, fand immer noch Zeit, sich junger, schrittstellerischer Talente anzunehmen oder eigene Dichtungen — Epen von tiefem philosophischem Gehalt, Erzählungen, Dramen — zu verfassen. Sein grosses Interesse für die leidende Kreatur fand bildhaft-starken Ausdruck in den Tierdichtungen „Maikäfer-Komödie“ und „Die Heiligen und die Tiere“.

Die Sendung aus dem Studio Bern als VI. Hörfolge im Zyklus „Schweizer Dichterköpfe“ gestaltete sich unter der Regie Ernst Bringolfs zu einer eindrucklichen Feierstunde. Werner Jucker, der den Text zu dieser Hörfolge schrieb, hat die wesentlichen Züge des Dichters und des Menschen J. V. Widmann plastisch und prägnant zu zeichnen verstanden — — —

Ein Wort aus Widmanns Mund an die jungen Dichter: — — die meisten Menschen schreiben aus Furcht, aus Furcht, spurlos in der grossen Masse unterzugehen. Nur eine kleine Spur möchte man hinterlassen, einige Jahre, wenige Jahrzehnte nur in der Erinnerung weiterleben — — Wer ein Dichter werden will, muss Geduld haben. Geduld mit der Umgebung, Geduld mit sich selbst und seiner Feder. Zum vollen Ausreifen fehlt dir, junger Dichter, die Geduld Spittelers, die Bescheidenheit Conrad Ferdinand Meyers — — Auf die Frage, was er an der kleinen, eben vorgelegten Skizze auszusetzen habe, antwortet Widmann einem jungen Manne: „Kritik nützt nichts, wenn damit nicht die Selbstkritik geweckt wird — — und der Inhalt, der Stoff? Jeder Stoff ist gut. Das Leben bietet Stoff in Fülle — wohin man blickt, geschieht etwas“.

* * *

Es lebe die Grammophonplatte.

Man hebt die linke Schulter so ein klein wenig, lässt den rechten Mundwinkel in bisschen verächtlich fallen und erledigt im Brustton der Überzeugung den Grammophonvortrag mit dem einzigen Wort: Konservenmusik. Ich selbst habe das auch getan. Es ist gar nicht so sehr lang seither. Ich habe mich gegen den Einfluss gewisser Kunstsachverständiger nicht gewehrt. Konservenmusik. Eigentlich eine überaus „gäbige“ Art, sich um die klare Stellungnahme zu irgendeinem Kunstwerk zu drücken. Konserven sind fad, ausgelaugt, besitzen zu wenig Salz, keine Würze — von hundert Konservenbüchsen besitzt keine einzige individuellen Geschmack, originelles Aussehen, besonderen Gehalt. Man ist grundsätzlich gegen Konserven eingestellt, man lehnt aus prinzipiellen Erwägungen heraus die Konservenmusik ab —

In irgendeinem Radiostudio — natürlich im Berner Radiostudio — singt ein gewisser Georg Schaeffner für unbefangene Liebhaber der Tonkunst die Arie von Lob und Rettung der Maschine. Arie ist zuviel gesagt — es handelt sich einfach um einen Vortrag, eine Verteidigungsrede zur Rettung der Grammoplatte. Man kann sich die Sache ja mal anhören. Anhören verpflichtet übrigens zu gar nichts, und der Knopf ist bald auf den Nullpunkt eingestellt, wenn das Zeug banal werden sollte.

Es plätschert der Fluss der Schaeffner'schen

Rede — — die Grammoplatte bewahrt vom Kunstwerk sicher mehr Leben als z. B. ein Buch. Höre Platten wie du Gedichte liest. Irgendein musikalisches Werk wird auf der Platte stets die gleiche Auffassung zum Ausdruck bringen. Jeder Ton, jede Nuance ist unverändert, das Kunstwerk ist erstarrt — du aber, Hörer, kannst ihm Leben wieder-schenken, kannst mitschwingen im Erleben, je nach Bereitschaft, je nach Stimmung. Die Schallplatte vermittelt Erfahrung, das Buch Belehrung.

Georg Schaeffner hat Dinge gesagt, die den unbefangenen Liebhaber der Tonkunst zum Nachdenken anregen. Interessante Dinge hat er gesagt, und dafür danken wir Radiohörer, die wir Musik lieben und gerne hören, ihm ganz besonders und aufs herzlichste. Der erste Vortrag in der „Vademecum“-Reihe hat viel versprochen — wir sind auf die Fortsetzung sehr gespannt.

Unter dem Titel „Unvorhergesehenes“ orientierte das Studio Bern kurz über die segensreiche Tätigkeit des „Blauen Kreuzes“. Seit 60 Jahren beschäftigt sich diese Organisation mit Trinkerrettung, und es ist ihr in dieser Zeit gelungen, viel Not zu lindern, vielen Familien ihren Ernährer wieder zu schenken. Die Devise des Blauen Kreuzes „Abstinenz und Evangelium“ weist auf die christliche Grundlage dieses in der Schweiz weitverbreiteten philanthropischen Werkes hin.

Auf Wiederhören!

Radibum.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag, 23. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schweizer Militärmärsche. 12.40 Die Schweiz. Winterhilfe. Eine Orientierung. — 12.50 Humor in Wort und Ton. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.00 Das Schweizer Buch. 16.00 Handharmonikaduet. 16.30 Peter Pee reist um die Welt. — 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Hygiene im Winter. 18.20 Der Rundfunk zum Hörer. 18.30 Ländlerkapelle. 19.20 Sonate in B-dur op. 42 von Hans Huber. 19.55 Vortrag. 20.15 Unterh.-Konzert. 20.50 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz. 21.40 Zur Schweizer Woche 1937. Hörfolge. 22.10 20 Tänze — 20 Orchester.

Sonntag, 24. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

10.00 Kath. Predigt. 10.45 Romantische Lieder. 11.15 Musik von Beethoven. 11.45 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.30 Alles um-e-Tusiger-Note, Dialektspiel. 14.10 Vorträge der Schwyzer Ländlermusikvereinigung. 14.35 Schallpl. 17.00 Internat. Konzert aus Batavia. 17.35 D'Aerzgrueb am Gunze. Plauderei. — 18.00 Es Stündli Bodeständigs. 19.00 Schallplatten. 19.15 Landesausstellung. — 19.30 Schallpl. 19.55 Sport. 20.00 Aus dem Stadttheater Zürich: Schwanda, der Dudelsackpfeiffer, Volksoper.

Montag, 25. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterh.-Konzert. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. — 17.00 Klavierkonzert in F-moll, von César Frank. 17.40 Das schöne Mädchen von Preth, Suite von G. Bizet. 18.00 Kinderbesuch bei Radio Basel. 18.30 Der obligatorische Vor-unterricht. 19.00 Ein Dorf dürest. Ein Waliser erzählt von den Wasserfuhren in seiner Heimat. 19.55 Im Schatten des Gantrist. Heimatliche Sendung. 20.55 Berner Singbuben. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland: Wochenrückblick. Ein Fest im Dorf (franz.).

Dienstag, 26. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Lektürenstunde. Aus dem „Stärm vo Buebeberg“. 16.20 Franz. Lieder und Musik. 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 In einer

Fischzuchtanstalt, Reportage. 18.20 Handharmonikakonzert. 18.40 Schweizer Trutzgestalten aus der neueren Geschichte. 19.00 Unbekannte Balladen von Karl Löwe. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.50 Variationen und Fuge über einen lustigen Sang von W. Wehrli. 20.15 Konzert aus der Tonhalle Zürich. 22.00 Spätvortrag.

Mittwoch, 27. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

10.20 Schulfunk: In der Sahara, geographische Plauderei. 12.00 Konzert der kl. Kapelle. 12.40 Konzert des Radioorchesters. 16.00 Kultur im Bauernhaus. 16.25 Schweizer Volkslieder und Volksmusik. 17.00 Orchester. 17.10 Neue Lieder von Willy Burkhard. 17.25 Zyklus Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Jugendstunde von René Gardi. 18.30 Italienische Lieder und Tänze. 18.50 Von Pflanzen und Tieren: Ein Männlein steht im Walde. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallpl. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Im Zeichen der Armbrust. — 20.00 Aus dem Sans-Souci-Konzert des Basler Liederkranses. 20.45 Norwegische Tänze von E. Grieg. 21.00 Aus der Stauffacher- und Habsburgerzeit. 21.35 Konzert.

Donnerstag, 28. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Musik für Holzbläser. 12.40 Reise durch die Schweiz in — 20 Platten. 16.00 Für die Kranken. — 16.30 Schallplatten. 17.00 Tanzmusik. 17.25 Gesang und Klavier. — 18.00 Schallplatten. 18.20 Kleiner Geschichtskalender. 18.30 Das Volksmärchen des Musäus. Vortrag. 19.10 Zum tschechoslowakischen Nationalfeiertag. 20.00 Aus St. Gallen: IX. Sinfonie in D-moll op. 125 von Beethoven. ca. 21.35 Goethes Ehe. Vortrag. 21.45 Tanzmusik.

Freitag, 29. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Heitere Bläsermusik. 12.40 Italienische Opernmusik. 16.00 Frauenstunde: Schweizerisches Denken im Haushalt. 16.30 Schallpl. 17.00 Heiteres Quartett des Wiener Schubert-Bundes. 17.35 Tanzmusik. 18.00 Schallpl. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtliche Streiflichter. Die Polizei. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Vorbeugung gegen Erkrankung unserer Haustiere. 19.55 Im Zeichen der Armbrust. 20.00 Musikeinlage. — 20.05 Das Schaffen der einheimischen Industrie: Besuch in der Schuhfabrik Bally. 20.45 Der erscht Ydruck. Es Liederspiel in einm Ufzug. 21.30 Unterh.-Konz. des Radio-Sextetts.

Die

WohnkulturGemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich**Zweigniederlassung Bern**

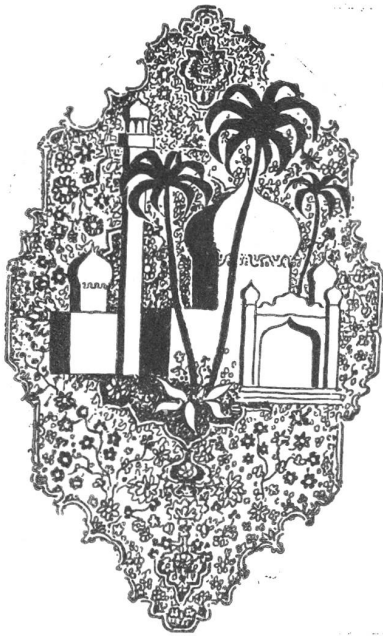
Bubenbergrplatz 8 — Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

Vertrauen

verdient.

**Bürgerfreie, unkündbare
Finanzierung von Wohn-
häusern und landwirtschaft-
lichen Heimwesen. (Neubau
und Hypothekenablösung.)
Vermittlung von Bau- und
Ueberbrückungskrediten
bis zur Zuteilung des Bau-
spardarlehens.**



An der Quelle

ist jeder, der

ORIENT-TEPPICHE

bei **Bossart** kauft

In reicher Fülle ist unser Lager ergänzt. Grosse neue Sendungen sind eingetroffen.

Eine selten schöne Auswahl liegt bereit:

	cm	Fr.		cm	Fr.
1. Ghiordes	130×80	25.—	16. Hatschlou	200×155	240.—
2. Belutsch	130×80	35.—	17. Mahal	315×220	290.—
3. Belutsch	145×90	45.—	18. Belutsch	370×215	310.—
4. Hamedan	115×65	48.—	19. Heriz	295×195	310.—
5. Karadja	280×65	65.—	20. Kelley	300×160	340.—
6. Hamedan	200×95	85.—	21. Kirman	320×225	350.—
7. Hamedan	195×110	110.—	22. Isparta	325×225	360.—
8. Heriz	330×85	120.—	23. Mahal	330×230	375.—
9. Gendjé	450×95	135.—	24. Muskadab	370×270	450.—
10. Hamedan	190×135	150.—	25. Heriz	355×265	475.—
11. Ghiordes	300×200	180.—	26. Heriz	365×250	490.—
12. Karabagh	445×100	190.—	27. Afghal	370×250	490.—
13. Heriz	180×140	190.—	28. Mahal	375×280	525.—
14. Afghan	240×185	225.—	29. Meshed	415×290	725.—
15. Ghiordes	340×255	235.—	30. Kandahar	390×305	780.—
Isparta Bettumrandung	1 Mal 305×85	Fr. 280.—	2 Mal 130×70	Fr. 280.—	

Wir beraten Sie gerne!

Auswahlensendungen franko überallhin

Das Teppichhaus mit dem enormen Orientteppich-Lager!

Bossart

Effingerstr. 1, Bern
Tel. 28.546

Besuchen Sie unsere Ausstellung: „Der gedeckte Tisch“



Das schöne Qualitäts-Porzellan von
KAISER & Co. BERN
A.-G.
Marktgasse-Amthausgasse, Tel. 22 222



Brautleute

besichtigen mit Vorliebe meine
Ausstellung von 40 bis 50
Musterzimmern

Für jedermann etwas Passendes!

**Möbelfabrik
A. BIERI, Rubigen**

Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.



Nr. 56. Mantel aus uni Stoff mit Steppgarnitur aus Wolle. Stoffbedarf bei Breite von 1,30 m: 1,40 m zu fertiger Mantellänge von 80 cm gerechnet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.50.

Nrn. 57 u. 58. Zwei nette Blusli, aus leichter Waschflanelle (Viyella oder Lapella) Stoffbedarf: 1,20 m. Plissé-Jupe aus dunkelblauem Wollstoff. Zu fertiger Jupe-Länge von 45 cm sind 1 m erforderlich. Zum Taschen-Jupe 50 cm. Zuschn. u. Heften Fr. 2.50.

Nr. 59. Mantel aus dickem englischen Carro. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 60 cm: 1 m. Zuschneiden und Heften Fr. 2.—

Nr. 60. Mantel aus dunklem Velour-laine. Stark centriert und mit falschen Taschen garniert. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 60 cm: 1,10 m. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Nr. 61. Mäntelchen aus hellem Ratiné oder Teddy bear und mit dunklem Sammet garniert. Stoffbedarf zu fertiger Mantellänge von 50 cm: 90 cm und 40 cm Sammet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Das Zuschneiden u. Heften besorgt das Zuschneideatelier „Livia“ Wabernstr. 11. Bern. Bei Anfragen jeder Art, bitte jeweiligen Rückporto beilegen.

Das Spezial-Geschäft

hat grössere Auswahl,
bedient persönlicher!

Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die



Herbst- und Winter-Neuheiten

in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51,
Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken

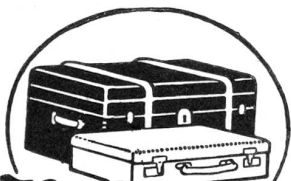


HANDARBEITEN

nur von

H. ZULAUF

Bärenplatz 4, Bern



K.v. Hoven
Kramgasse 45

5% in Rabattsparmarken

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die Reparaturen kunstgerecht und prompt besorgt.

Bern



TRICOT

KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider

Unterwäsche in Wolle und Seide

Damenstrümpfe

Herrenwäsche und Weisswaren

immer vorteilhaft aus dem Spezialgeschäft

Gabathuler
WAISENHAUSPLATZ 4 · BERN

5%
Rabatt-
marken

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Spezialgeschäft



Bürgerhaus, Tel. 21.971.

Rabattmarken



Wenn Sie etwas zum chemisch Reinigen oder Färben haben, so denken Sie bitte an die bewährte Berner Firma, die in kurzer Zeit zuverlässig liefert und Rabattmarken gibt.

Färberei und chemische Waschanstalt Bern,

Tschannerstrasse 39 — Telefon 23.868

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telefon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin

Sargkissen, Sterbekleider

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen)